

Manuelle Medizin (Chirotherapie)

Die Manuelle Medizin (auch Chirotherapie) befasst sich mit der *Wiederherstellung der Beweglichkeit von Gelenken*, die in der Form und Zusammensetzung intakt sind, deren *Funktion* jedoch *gestört* sind. Diese Funktionsstörung bezieht sich auf eine *eingeschränkten* (hypo-mobilen) *Beweglichkeit*.

Zur Erhöhung bzw. Wiederherstellung der Beweglichkeit stehen dabei folgende beide *Behandlungsmethoden* zur Verfügung:

- *mobilisierenden Behandlung*
(häufig wiederholte Dehnungsbewegungen, wenig Krafteinsatz, insb. im Wirbelsäulenbereich)
- *manipulierende Behandlung*
(einmalige, sehr schnell durchgeführter Bewegungseingriff, starker Krafteinsatz, insb. bei Extremitäten)

Die chirotherapeutische Technik sollte ausschließlich von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. So ist diese dem *Arzt* (Zusatz *Chirotherapeut/Manuelle Medizin*) und *Physiotherapeuten* (Zusatz "Manuelle Therapie") vorbehalten. Eine weitere Fachgruppe bilden zudem Heilpraktiker mit Zusatzqualifikation in "Chiropraktik".

Verkehrsmedizin

Das Führen von Fahrzeugen setzt **hohe Anforderungen** am den Fahrer voraus. In Folge von neurologischen Erkrankungen (z. B. nach einem Schlaganfall, bei Demenz) oder in Zusammenhang mit Schmerzerkrankungen (direkt durch Schmerzen oder indirekt durch Schmerzmittel) sind häufig teilweise bis stark eingeschränkt:

- *die körperliche Leistungsfähigkeit* (z. B. Reaktionsgeschwindigkeit),
- *die kognitive Leistungsfähigkeit* (z. B. Wahrnehmung, Konzentration)

Die **Problematik** besteht nun häufig darin,

- dass *Mobilität* gleich *Eigenständigkeit* und *Unabhängigkeit* bedeutet und ein Entzug der Fahrerlaubnis eine erhebliche *Einschränkung der Teilhabe* des Patienten bedeuten kann.
- dass in vielen Fällen das *sichere Führen der Fahrzeuge fragwürdig bis nicht mehr gewährleistet* ist und der Führerschein nach Vorschriften von Behörden unverzüglich abzugeben wäre (vorübergehend bzw. dauerhaft).

Das Angebot der **Verkehrsmedizin im MVZ Koblenz®** bietet für den Patienten den **Vorteil...**

- diese Thematik im Rahmen einer ambulanten ärztlichen Untersuchung oder während einer Rehabilitation zu berücksichtigen
- die Problematik unter Einbezug der ärztlichen Schweigepflicht zu thematisieren, ohne das dies unmittelbare Konsequenzen hat
- eine (z. B. bei Verdacht auf Einschränkungen) nicht-aktenkundige* Testung von körperlichen/geistigen Fähigkeiten durchzuführen (enthält u. a. neuropsychologische Testungen, die im MVZ Koblenz® durchgeführt werden können)
- Maßnahmen (spezifische Trainings) zu entwickeln und (ggf. gestuft) durchzuführen
- Fahraufgaben zu entwickeln, unter deren Einhaltung der Führerschein weiter geführt werden darf (Geschwindigkeitsbegrenzung, Beifahrer, Regionsbeschränkung etc.)
- Adaptionen am Fahrzeug durchzuführen (um insb. körperliche Defizite zu kompensieren)

Die Berücksichtigung von Sicherheit von Fahrer wie anderen Verkehrsteilnehmern hat bei der Durchführung der verkehrsmedizinischen Fragestellungen stets oberste Priorität. Die Durchführung der verkehrsmedizinischen Untersuchung und des Trainings ist Ärzten mit besonderer Weiterbildung in der Verkehrsmedizin vorbehalten und wird im MVZ Koblenz® ausschließlich von erfahrenen Ärzten in Zusammenarbeit mit Psychologen bzw. Neuropsychologen durchgeführt.

*im Gegensatz zur offiziellen MPU (Medizinisch-Psychologischen Untersuchung), die auf Antrag von öffentlichen Behörden verpflichtend durchzuführen ist und außerdem vom Fahrer selbst zu zahlen ist. Durch die MPU wird das Ergebnis aktenkundig und die Fahrerlaubnis kann sofort entzogen werden.